

Umweltbericht

2020



Umweltgemeinderat Leopold Spitzbart

Umweltbericht 2020

Erstellt von: Leopold Spitzbart
Umweltgemeinderat der Stadtgemeinde Klosterneuburg
Bericht gemäß § 9 NÖ Umweltschutzgesetz zur
9. Sitzung des Gemeinderates am 5.März 2021

VORWORT

Wer hätte das gedacht! Mit voller Energie starteten wir alle nach der Wahl in das Jahr 2020 – voll mit Plänen und Zielen für Klima- und Umweltschutz. Und dann kam alles anders – Abstandsregeln, Lockdown, Social Distancing und Quarantäne.

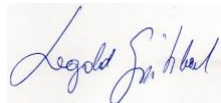
Veranstaltungen, Pflegeeinsätze oder Flurreinigungen mussten abgesagt werden. Durch die Budgetkürzungen mussten geplante Vorhaben und Projekte verschoben oder gar gestrichen werden.

Dennoch gibt es Einiges über das hier berichtet werden kann. Das e5 Team hat, mit so vielen Teammitgliedern wie noch nie, die gemeinschaftliche Arbeit für den Klimaschutz aufgenommen. Das Biomasseheizwerk wurde in Betrieb genommen und Klosterneuburg wurde mit dem European Energy Award in Silber ausgezeichnet. Für die ökologische Grünraumpflege erhält Klosterneuburg wieder den „Goldenen Igel“ und die größte PV-Anlage auf einem Gemeindegebäude geht in Betrieb.

Die Krise um COVID-19 hat der Menschheit viele Erkenntnisse gebracht. Die wahrscheinlich wichtigste Erkenntnis ist die, dass ohne beherztes, rasches Eingreifen in einer Krisensituation die Systeme an ihre Belastungsgrenzen kommen und eine unkontrollierbare Dynamik entsteht. In der Bekämpfung der Klimakrise haben wir diesen Punkt, bis zu dem ein Eingreifen noch stabilisierende Wirkung zeigen kann, bald erreicht. Globale Klimaveränderungen werden großen und krisenhaften Einfluss haben: auf die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt. Daher ist es wichtig, Antworten auf diese großen Herausforderungen zu finden, das bedeutet einerseits den Klimaschutz konsequent voranzutreiben und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.

Das Umweltthema ist eine Querschnittsmaterie, welche in sehr viele Teilbereiche der Stadtverwaltung reicht. In diesem Bericht habe ich versucht, die Themen, mit denen ich direkt oder indirekt befasst war, zu dokumentieren. Ich hoffe aber auf Ihr Verständnis, dass so ein Bericht - von einem einzelnen Gemeinderat erstellt - bei einer Stadt wie Klosterneuburg nie 100 % „vollständig“ sein kann.

Mein ausdrücklicher Dank gilt, wie schon in den letzten Jahren, Umweltreferatsleiter Ing. Alexander Weber und den Mitarbeitern des Wirtschaftshofes, im Besonderen Straßenmeister Dietmar Schuster. Mit ihrem raschen und verlässlichen Agieren wurde der Umwelt mehrmals ein großer Dienst erwiesen.



Umweltgemeinderat
Stadtrat Zivil- u. Katastrophenschutz
und Einsatzorganisationen
Leopold Spitzbart jun.

Inhaltsverzeichnis

1	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BÜRGERNÄHE	4
1.1	Umweltsprechstunden und Anfragen	4
1.2	Homepage neu	4
2	KLIMA	4
2.1	Tagesmittelwert Temperatur	5
3	GEWÄSSER	5
3.1	Gewässer und Flurreinigungen	5
3.2	Danube Art Master 2020	5
4	BÄUME	6
4.1	Baumkataster 2020	6
4.2	Baumpflanzungen im Stadtgebiet	6
4.3	Aufforstung Stadtwald	7
4.4	Resolution zum Schutz der Bäume	7
4.4.1	Regierungsprogramm 2020 – 2024	8
4.5	Wegesicherung – Wegehalterhaltung – Gemeindewald	8
5	PARTNERORGANISATIONEN	9
5.1	Energie- und Umweltagentur NÖ	9
5.2	Biosphärenpark Wienerwald	9
5.2.1	15 Jahre 15 Projekte	9
5.2.2	Wiesenpflege VS Hermansstraße	10
5.2.3	Wein	10
5.3	Natur im Garten	10
5.3.1	Goldener Igel	10
5.3.2	Natur im Garten Link auf Homepage der Stadtgemeinde	10
5.4	Naturschutzbund	11
5.4.1	Veranstaltungen	11
5.5	Radlobby Klosterneuburg	11
5.5.1	Petition	11
5.5.2	Radparade	11
5.5.3	Anradln	12
6	E5 PROGRAMM	12
6.1	e5 Allgemein	12
6.2	Neues e5 Team	14
6.3	e5 Teamsitzungen	14
6.4	e5 Tafeln	14

6.5	European Energy Award in Silber	14
7	WIRTSCHAFTSHOF	15
7.1	Abfall - Entsorgung	15
7.1.1	Grünschnittsammlung.....	15
7.1.2	Christbaumsammlung.....	16
7.1.3	Alt-Auto-Entsorgung	16
7.1.4	Gassi Stationen	16
7.2	Essbare Stadt.....	16
8	ENERGIE	16
8.1	Förderungen.....	16
8.2	Energiebuchhaltung	17
8.3	Photovoltaik.....	17
8.4	Photovoltaikanlage Katastrophenlager	17
8.5	Nahwärme	18
8.5.1	Biomasse Heizwerk	18
8.5.2	Nahwärmenetz.....	18
9	MOBILITÄT	19
9.1	Öffentlicher Verkehr	19
9.2	Fußgängerinfrastruktur:	19
9.3	Radinfrastruktur.....	20
9.4	Fahrradbörse.....	20
9.5	Fahrradbeauftragter	20
9.6	Neues E – Auto der Stadtgemeinde.....	20
9.7	Spitzenreiter bei E - Autozulassung	20
10	LUFTSCHADSTOFFE	21
10.1	Luftgüte Allgemein	21
10.2	Feinstaub pM ₁₀	22
10.2.1	Überschreitungen pM ₁₀ in Klosterneuburg 2005 – 2020.....	22
10.2.2	Überschreitungen pM ₁₀ im Jahr 2020 Städtevergleich	22
10.3	Stickstoffoxide	23
10.4	Bodennahes Ozon	23

Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wird generell auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Personenbezogene Ausdrücke umfassen daher Frauen und Männer gleichermaßen.

1 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BÜRGERNÄHE

1.1 Umweltsprechstunden und Anfragen

Aufgrund der COVID-19 Bestimmungen war es 2020 nicht möglich die Umweltsprechstunden im Rathaus abzuhalten. Viele Anfragen, Anliegen oder Meldungen wurden daher per Telefon oder eMail vorgebracht. Hier ein kurzer Auszug über die Themen:

- | | |
|------------------------|--|
| <u>Verunreinigung:</u> | • Weidlingbach, Wald in Weidling, Donauufer |
| <u>Mobilität:</u> | • Ausbau des Öffentlichen Verkehrs
• Lange Stehzeiten vor den Bahnübergängen durch die Taktverdichtung
• Zusätzliche Tempo 30 Zone |
| <u>Verunreinigung:</u> | • Weidlingbach, Wald in Weidling, Donauufer |
| <u>Salzstreuung:</u> | • Salzstreuung im Winter |
| <u>Fernwärme:</u> | • Allgemeine Fragen zum Thema |
| <u>Pflanzen:</u> | • Rodung und Auspflanzungen von Bäumen
• Neophyten in Weidling?
• Ökologische Grünraumpflege auch für Private bewerben
• Wie werde ich „Grünraumpate“ der Stadtgemeinde |
| <u>Tier:</u> | • Zusätzliche Hunde-Gassi-Stationen
• Borkenkäfer |
| <u>Müll:</u> | • Illegale Müllsammler
• Glascontainer zu laut
• Plastiksäcke am Haschhof bei der Kompostanlage |
| <u>Nachbarschaft:</u> | • Lärm (Rasenmäher, Motorsägen, Mopeds), Gestank |

1.2 Homepage neu

Auf der Homepage der Stadtgemeinde Klosterneuburg wurde ein neuer Reiter zu den Themen „Natur und Umwelt“ angelegt. Unter diesem Punkt findet man wissenswertes sehr übersichtlich zusammengefasst. Ein lang gehegter Wunsch geht damit in Erfüllung.

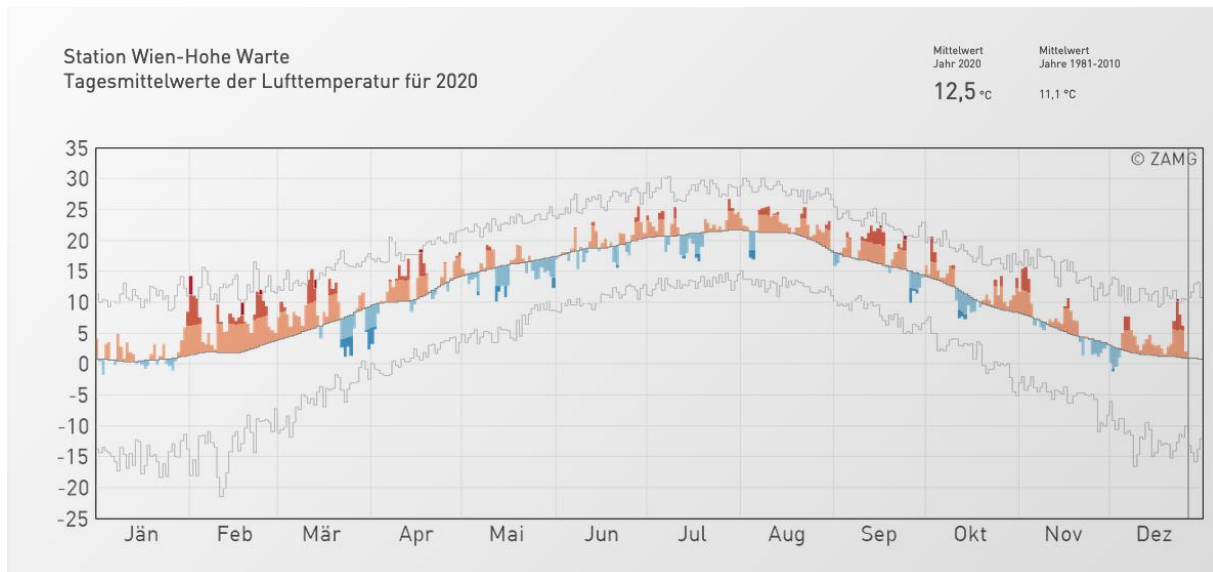
https://www.klosterneuburg.at/de/Natur_Umwelt

2 KLIMA

Von Hitze und Trockenheit bis hin zu Überschwemmungen und Muren, von keinem Schnee bis hin zu noch nie dagewesenen Schneemassen. Das Jahr 2020 hatte beim Wetter, in Österreich, eine enorme Palette zu bieten. Der Trend der Erwärmung setzte sich unterdessen ungebrochen fort.

2020 ist ein weiterer Puzzlestein, der sich in das Mosaik der Klimaveränderung einfügt. Bis auf den Mai fielen alle Monate zu warm aus. Das Jahr reiht sich so in die Top Fünf der wärmsten Jahre in Österreich seit Messbeginn ein. Nur 2014, 2015, 2018 und 2019 waren wärmer. Die Aufzeichnungen reichen bis ins Jahr 1767, zur Zeit Maria Theresias, zurück. Passend zum Bild der Klimaerwärmung ist auch, dass es mehr Sonnenschein als normal gab. Ziemlich ausgeglichen fällt hingegen die Bilanz beim Niederschlag aus, aber der Regen bzw. Schnee ist sehr ungleichmäßig über das Jahr verteilt.

2.1 Tagesmittelwert Temperatur



Das Tagesmittel der Lufttemperatur in Grad Celsius (°C) berechnet sich als Mittelwert aus der Tiefst- und der Höchsttemperatur des betreffenden Tages (19 Uhr des Vortages bis 19 Uhr). Liegt der Temperaturwert eines Tages unter dem langjährigen Mittelwert des angegebenen Bezugszeitraumes (z. B. 1981–2010), ist der Abstand zum langjährigen Mittelwert als bläuliche Fläche, liegt er darüber, ist der Abstand als rötliche Fläche dargestellt. Zusätzlich sind die bisher eingetretenen Minima und Maxima der Tagesmitteltemperatur eingetragen.

<https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/klima-aktuell/klimamonitoring>

3 GEWÄSSER

3.1 Gewässer und Flurreinigungen

Aufgrund des Lockdowns im Frühjahr wurden leider alle geplanten großen gemeinschaftlichen Reinigungsaktionen der verschiedenen Organisatoren abgesagt. Lediglich Gemeinderat Stefan Hehberger hat dem Umweltgemeinderat über die von ihm durchgeführten Aktionen berichtet:

- 22. Apr. Donauufer
- 8. Sep. Kollersteig
- 4. Okt. Donauufer
- 26. Okt. Donauufer
- 29. Nov. Donauufer
- 13. Dez. Garnisonsstraße

3.2 Danube Art Master 2020

Der Danube Art Master ist ein internationaler Jugendwettbewerb der Donauschutzkommission (IKSD) und wird von der Globalen Wasserpartnerschaft Zentral- und Osteuropa (GWP CEE) organisiert.

International nahmen insgesamt 279 Kinder aus 13 Ländern am Wettbewerb der Donauschutzkommission teil. Die internationale Jury wählte die Sieger aus 174

Kunstwerken, 37 Videos und 46 Landkarten aus. Teilgenommen haben heuer neben Österreich die Donauländer Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Kroatien, Moldawien, Montenegro, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Ukraine und Ungarn.

Insgesamt wurden 54 Einreichungen von 111 Schülern aus ganz Österreich eingesendet. In Österreich geht der Sieg heuer an die Schüler einer Kreativ-Gruppe der Neuen Mittelschule Hermannstraße aus Klosterneuburg für ihr Video „Kreative Donau“.

4 BÄUME

4.1 Baumkataster 2020

Für den Baumbestand der Stadtgemeinde Klosterneuburg im öffentlichen Raum sind gemäß ÖNORM L1122 Kontrollen zur Überprüfung der Verkehrssicherheit durchzuführen. Der Baumkataster und die damit verbundenen Baumkontrolle umfasst folgende Bereiche:

- Öffentliches Gut (Straßenraum, Park- u. Spielplätze, Pachtflächen mit Öffentlichkeitscharakter)
- Bäderverwaltung (Strandbad, Strombad, Sportplatz Presslerwiese)
- Schulen/Kindergärten
- Friedhofsverwaltung (Friedhof Obere Stadt)
- Liegenschaften im Gemeindeeigentum

Erkennbare Schäden und Besonderheiten, erforderliche Maßnahmen zur Erhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit, sowie eine Empfehlung für den nächsten Kontrollzeitpunkt (einjährige oder eventuelle kürzere Kontrollintervalle bei geschädigten Bäumen), werden im Zuge der Sichtkontrolle festgehalten. Das Ergebnis der Sichtkontrolle wird im elektronischen Baumkataster dokumentiert. Es wird eine Maßnahmenliste geführt, in der die erforderlichen Maßnahmen – unter Angabe der Dringlichkeit der Umsetzung – aufscheinen. Diese Liste wird in regelmäßigen Abständen an den Auftraggeber zur Ausführung weitergegeben.

Für die Bereiche Öffentliches Gut/Wirtschaftshof, Bäderverwaltung und Liegenschaften erfolgt darüber hinaus eine Bestandskontrolle der waldähnlichen Bestände ebenfalls gem. ÖNORM L1122.

2020 wurden bei 3.456 Bäumen eine jährlich Kontrolle und bei 1.256 Bäumen eine halbjährliche Kontrolle durchgeführt. Der festgestellte Handlungsbedarf (der 4.715 durchgeführten Sichtkontrollen) wurde in Form der Maßnahmenlisten dokumentiert und dem Wirtschaftshof gemeinsam mit Übersichtskarten zur Umsetzung übermittelt. Gesamt wurden seitens der Stadtgemeinde € 81.815,85 nur für die Kontrollen und die Dokumentation investiert. Das oberste Ziel ist hier den Altbestand an Bäumen zu erhalten.

4.2 Baumpflanzungen im Stadtgebiet

Aufgrund der COVID-19 Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter des Wirtschaftshofes konnten heuer die Pflanzmaßnahmen von Jungbäumen nicht wie ursprünglich geplanten Umfang stattfinden. Insgesamt wurden 2020 trotzdem über 80 Jungbäume im Stadtgebiet ausgepflanzt. Um die geringere Stückzahl zu

kompensieren, wurden bewusst größere und ältere Bäume ausgesetzt. Ein weiteres Augenmerk wurde auf klimaresiliente Sorten gelegt. Die Mitarbeiter des Wirtschaftshofes, verfolgen mit der bewussten Sortenwahl nicht nur die Ziele der Klimawandelanpassung, sondern auch das Ziel Artenvielfalt. Es ist beeindruckend zu sehen, welches Wissen hier in den letzten Jahren angesammelt wurde.

4.3 Aufforstung Stadtwald

Im Frühjahr wurden Teile der gefälltten Waldflächen vom Stadtwald oberhalb vom Stollhof mit insgesamt 1.500 Jungbäumen aufgeforstet. Ziel ist es, eine ökologische und nachhaltige Entwicklung dieser Waldflächen mit Wertholzgehölzen zu gewährleisten. Ein Teil der Waldflächen sind mit Naturverjüngung wiederbewaldet worden. Nach zweimaligem Gießen und dem niederschlagreichen Sommer sind die Pflanzen sehr gut angewachsen.

4.4 Resolution zum Schutz der Bäume

Die Rechtsprechung zur Haftung des Wegehalters in Zusammenhang mit herabfallenden Ästen und umstürzenden Bäumen hat sich in den letzten Jahren verschärft. Als Konsequenz werden seitens der vor Ort Verantwortlichen als notwendig erachteten Baumschnittmaßnahmen durchgeführt, die immer wieder zu Interessenskonflikten hinsichtlich der Erhaltung naturschutz- und forstfachlich wertvollen Baumbeständen führen.

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg wurde in den letzten Jahren, aufgrund der derzeit gültigen Gesetze, immer wieder zu teuren Baumschnittmaßnahmen und Rodungen gezwungen. Dass diese oft teuren Maßnahmen weder im Sinn der erholungsuchenden Bürger, noch der Politik sind, steht außer Zweifel. Deshalb wurde am 14. Dezember 2018 eine Resolution an die Bundesregierung im Gemeinderat verabschiedet, um der derzeitigen Situation in Österreich mit einer Änderung der Gesetzeslage entgegenzuwirken. Es ist eine legislative Änderung der Verkehrssicherungspflicht im Zusammenhang mit herabfallenden Ästen und umstürzenden Bäumen, mit dem Ziel den Baum- und Waldbestand vor haftungsbedingten Fällungen zu schützen und die Eigenverantwortung des Einzelnen zu stärken, zu erarbeiten.

Erfreulich ist, dass der Klosterneuburger Gemeinderat schon im Dezember 2018 mit dem Antrag zur Resolution Weitsicht bewiesen hat. Der Antrag, der auf die Initiative von UGR Leopold Spitzbart zurückgeht, wurde von nachfolgenden Stellen fast gleichlautend auch beschlossen:

Am 13. Juni 2019 wurde ein fast gleich lautender Text von der NÖ Landesregierung beschlossen.

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190614_OT50034/hausverstand-und-eigenverantwortung-statt-uebertriebene-baumhaftungsregeln

Die Landesumweltreferenten und die Landesnaturschutzreferenten-Konferenz beschlossen am 27. Juni auch eine gleichlautende Forderung an die Bundesregierung.

<https://www.wien.gv.at/presse/2019/06/28/landesumweltreferentinnen-fordern-besseren-baumschutz>

4.4.1 Regierungsprogramm 2020 – 2024

Im Regierungsprogramm 2020 – 2024 der Bundesregierung findet sich im Bereich Zivil- u. Wirtschaftsrecht nun nachfolgende Passage:

- *Evaluierung der haftungsrechtlichen Sorgfaltsanforderungen bei der Kontrolle und Pflege von Bäumen und Wäldern mit dem Ziel, Österreichs Bäume und Wälder zu erhalten und unnötiges Zurückschneiden oder Fällen von Bäumen zu verhindern (Wegehalterhaftung)*

Es besteht nun berechtigte Hoffnung, dass die Forderung des Klosterneuburger Gemeinderates aus dem Jahr 2018, nach einer Novellierung der Baumhaftung umgesetzt wird.

4.5 Wegesicherung – Wegehalterhaftung – Gemeindewald

- Im März 2020 wurde festgestellt, dass die Telefonleitung, die durch den gemeindeeigenen Waldbesitz zum Pumpwerk Haschhof verläuft, nach Schnittmaßnahmen vor ca. 5 Jahren wieder total eingewachsen ist. Es mussten daher auf einer Länge von ca. 120 Meter die Äste und Bäume entfernt werden, durch die die Leitung beschädigt werden kann.
- Gleichzeitig wurden oberhalb des Pumpwerk Haschhof, 10 Lärchen festgestellt, die ebenfalls im letzten Jahr abgestorben sind bzw. deren Vitalität stark abnehmend ist. Da sich die Bäume unmittelbar neben der Haschhofstraße befinden, mussten diese zur Wegesicherung ebenfalls gefällt werden.
- Aufgrund der Beschwerde einer Anrainerin am Spohrweg mussten 3 dürre Buchen, die unmittelbar hinter dem Zaun der Anrainerin gestockt haben, zur Abhaltung einer Gefährdung der Eigentumsrechte der Anrainerin gefällt werden.
- Im Zuge der jährlichen Kontrollen zur erforderlichen Wegesicherungsmaßnahmen wurden gleich zu Beginn des markierten Wanderweges entlang der Haschhofstraße eine Gruppe von ca. 20 Kiefern festgestellt, die in den letzten Monaten – jedenfalls aber nach Beendigung der Wegesicherungsmaßnahmen und Freigabe des Wanderweges – abgestorben sind. Zusätzlich wurden weiter oben direkt neben dem Wanderweg weitere dürre Kiefern und Lärchen festgestellt, die zur Wegesicherung ebenfalls gefällt werden mussten.
- Im Zuge der Kontrolle der Spazier- und markierten Wanderwege im Revier Redlinger und der Elisabethgasse in Weidling wurden zahlreiche Bäume festgestellt, die dürr geworden sind und im Zuge der Wegesicherungsverpflichtung gefällt werden mussten. Entlang des Spazierweges in Richtung Redlingerhütte, entlang des markierten Wanderweges, am Spazierweg zur OMV Bohrstelle und entlang des markierten Wanderweges (rot) wurde insgesamt ca. 25 dürre Bäume festgestellt. Auch hier ist anzumerken, dass diese Bäume im Vorjahr noch nicht dürr gewesen sind. Zusätzlich wurden bei Wegesicherungsarbeiten vor zwei Jahren direkt neben dem markierten Wanderweg in Richtung Hadersfeld zwei große Eschen nicht gefällt, weil angenommen wurde, dass sich diese bereits am Nachbargrundstück befinden.
- Entlang des markierten Wanderweges von der Elisabethgasse kommend in Richtung Haschhof mussten zwei Kirschen sowie einige schwache Eschen, aber auch eine Esche, die bei den Wegesicherungsarbeiten offensichtlich

übersehen wurde, gefällt werden. Zusätzlich mussten bei einer Kiefer die dünnen Äste, die sich über den markierten Wanderweg befinden, entfernt werden. Diese Arbeiten sind nur mittels Klettertechnik durchführbar.

5 PARTNERORGANISATIONEN



5.1 Energie- und Umweltagentur NÖ

Die Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu) sieht sich als erste Anlaufstelle für Bürger, Gemeinden, Betriebe, sowie Verwaltung und Politik. Für die Stadtgemeinde Klosterneuburg und für mich als Umweltgemeinderat ist die eNu ein verlässlicher Partner, der stets mit Rat und Tat zur Seite steht.

Alle Veranstaltungen und Seminare fanden 2020 als Online-Event oder als Webinar statt. Umweltgemeinderat Leopold Spitzbart hat so am „Energie- u.

Umweltgemeindetag 2020“ und an nachfolgenden Webinaren teilgenommen:

- Mobilität: Fahrrad- und fußgängerfreundliche Orte der Zukunft
- Stopp von Bodenverbrauch und Versiegelung
- e-Mobilität und Kreislaufwirtschaft - Vom Rohstoff bis zur Frage der Batterieentsorgung



5.2 Biosphärenpark Wienerwald

Der Biosphärenpark ist eine UNESCO-Modellregion für Nachhaltigkeit. Der Wienerwald wurde 2005 mit dem UNESCO-Prädikat Biosphärenpark ausgezeichnet und ist damit einer von 701 Biosphärenparks in 124 Staaten und europaweit der einzige am Rande einer Millionenstadt. Er umfasst eine Fläche von rund 105.000 Hektar und erstreckt sich über 51 Niederösterreichische Gemeinden und sieben Wiener Gemeindebezirke. Rund 855.000 Menschen sind in dieser Lebensregion zu Hause.

Seine Einzigartigkeit ist geprägt durch die Vielfalt von Natur, Kultur und nachhaltiger Bewirtschaftung am Rande der Großstadt Wien. Das Aufeinandertreffen unterschiedlicher klimatischer und geologischer Zonen bedingt im Wienerwald sehr vielfältige Lebensräume und eine besondere Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten. Die Verzahnung von Wald- und Offenlandflächen mit Siedlungsgebieten sowie die Gegensätze von sehr ländlich geprägten Regionen und der Millionenstadt bringen auch spezielle naturräumliche Bedingungen hervor und bedeuten gleichzeitig eine große Herausforderung.

5.2.1 15 Jahre 15 Projekte

Anlässlich des 15jährigen Bestehens des UNESCO Biosphärenpark Wienerwald veranstaltet das Biosphärenpark Wienerwald Management gemeinsam mit dem NÖ Landschaftsfonds und dem Verein Niederösterreich – Wien den Projektwettbewerb „15 Jahre – 15 Projekte“.

Der Naturschutzbund arbeitet mit der Höheren Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau an einer gemeinsamen Einreichung

5.2.2 Wiesenpflege VS Hermansstraße

Alle sieben Volksschulklassen aus der Volksschule Hermannstraße waren im Herbst 2018 im Sinne des Naturschutzes am Schwahappel unterwegs. Bei diesen Lehrausgängen pflegten die Mädchen und Buben naturschutzfachlich wertvolle Lebensräume und leisteten so einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Dabei lernten die Kinder viel Wissenswertes zur Natur in ihrer Gemeinde. Die Aktion wurde vom Biosphärenpark Wienerwald Management organisiert und vom eigens geschulten Naturpädagogen-Team des Biosphärenparks durchgeführt. Am 7. Jänner wurden den Schülern von BPWW Direktor DI Andreas Weiss und UGR Leopold Spitzbart als Dankeschön Urkunden und Erinnerungsfotos überreicht.

5.2.3 Wein

Beim jährlich stattfindenden Weinwettbewerb DER WEIN des UNESCO-Biosphärenpark Wienerwald werden jene Weinbaubetriebe der Region ausgezeichnet, die auf nachhaltige Produktion setzen. Neben den Siegerweinen der verschiedenen Weinsorten wurden auch heuer wieder jene Betriebe als „TOP-WINZER“ ausgezeichnet, die mit mindestens drei eingereichten Weinen Top-Bewertungen erreichten. Einer der sechs „Top-Winzer 2020“ ist das Stift Klosterneuburg.



5.3 **Natur im Garten**

„Natur im Garten“ setzt sich seit über 21 Jahren für die Ökologisierung der privaten Gärten und öffentlichen Grünräume ein. Klosterneuburg hat sich bereits 2015 dazu entschlossen die Grünraumpflege ökologisch zu pflegen und die Kriterien als „Natur im Garten Gemeinde“ beschlossen.

Derzeit haben 151 Gemeinden ein Bekenntnis zum biologischen Pflanzenschutz beschlossen und 273 Gemeinden sind „Natur im Garten Gemeinden“. Insgesamt sind von 573 Gemeinden in NÖ somit mit Jahresende 424 pestizidfrei.

5.3.1 Goldener Igel

Jährlich werden jene Gemeinden mit dem „Goldenen Igel“ ausgezeichnet, die einerseits in Qualität und Umfang überzeugen und andererseits die Kriterien von „Natur im Garten“ - keine chemisch-synthetische Pestizide und Düngemittel und kein Torf - während der vorangegangenen Gartensaison umgesetzt und dokumentiert haben. Nach 2017, 2018, 2019 bekam die Stadtgemeinde Klosterneuburg diese Auszeichnung bereits zum vierten Mal in Folge. Dies ist die höchste Auszeichnung für Gemeinden, die „Natur im Garten“ zu vergeben hat und würdigt somit die Arbeit und das Engagement der Stadtgemeinde.

5.3.2 Natur im Garten Link auf Homepage der Stadtgemeinde

Seit Anfang November bietet „Natur im Garten“ den Gemeinden kostenlos die Möglichkeit zu einer Verlinkung mit der „Natur im Garten Seite“. Mit dem neuen Tool wird der Zugang zu den Informationen rund um das ökologische Gärtnern noch bequemer zugänglich. Die Inhalte werden von den Experten von Natur im Garten laufend aktualisiert. Unter dem Menüpunkt „Umwelt“ über den Punkt „Unsere Gärten“ kommt man auf diese Seite.

https://www.klosterneuburg.at/de/Stadtgemeinde/Umwelt/Unsere_Gaerten/Natur_im_Garten



5.4 Naturschutzbund

Die Ortsgruppe Klosterneuburg des Naturschutzbundes hat sich in den letzten Jahren unter der Leitung von Ilse Wrбка-Fuchsig zu einer sehr aktiven Gruppe entwickelt. Besonders zu erwähnen sind die Pflegeeinsätze zur Erhaltung der ökologisch hochwertigen Trockenwiesen, welche durch Nutzungsaufgabe von einer Verbuschung und Verwaldung bedroht sind und nur durch Mithilfe von engagierten Menschen erhalten werden können. Im abgelaufenen Jahr fanden auch viele Veranstaltungen zur Wissensvermittlung statt:

5.4.1 Veranstaltungen

- | | |
|-------------|--|
| 13. Jänner: | Wanderung in der Au Pionierinsel und Strandbadsiedlung |
| 24. April: | Wiesenpflege Schmalen Graben |
| 18. Mai: | Wiesenviefalts-Exkursion – von Kierling nach Weidling |
| 1. August: | Wanderung und Wiesenpflege Hohenauerwiese |
| 3. Oktober: | Wiesenpflege Schmalen Graben |



5.5 Radlobby Klosterneuburg

5.5.1 Petition

Am 16. Jänner übergab das Forum Radverkehr eine Petition zum Ausbau des Budgets für Radwege an Bürgermeister Schmuckenschlager. Die Übergabe gestaltete sich aktionistisch. Die Gruppe lärmte mit mitgebrachten Fahrradklingeln und dem Bürgermeister wurde von allen Teilnehmern eine rote Karte gezeigt.

5.5.2 Radparade

Für eine gerechtere Aufteilung des öffentlichen Raums, Verkehrsberuhigung, sichere Rad- und Fußwege sowie für mehr Grün in der Stadt zogen mehr als 100 Radfahrer am 1. Juli durch die Stadt. Die Polizei geleitete den Pulk sicher über die Wiener Straße und die Kierlinger Straße.

5.5.3 Anradln

Am 29. September hat die Radlobby Klosterneuburg zum herbstlichen „Anradln“ eingeladen. Trotz widriger Wetterbedingungen haben knapp 30 Personen teilgenommen. Darunter waren auch vielen Gemeindevertreter:

Vizebürgermeister Mag. Roland Honeder, STR Kehrer, STR Schmid, STR Sepp Wimmer, GR Matthias Cerusca, GR Michael Müller-Fembeck, GR Stefan Hehberger, Irene Edtmayer, Matthias Finkentey, Ulrike Kobrna.



6 e5 PROGRAMM

Das e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden unterstützt Kommunen bei einer nachhaltigen Klimaschutzarbeit. Ziel ist es, langfristige Maßnahmen zu setzen und deren Wirksamkeit zu evaluieren.

Kaum eine andere Initiative kann auf Gemeindeebene einen ähnlich erfolgreichen, umfassenden und konsequenten Ansatz vorweisen. Mit e5 erhalten Gemeinden Hilfsmittel und Unterstützung, um ihre Energie- und Klimaschutzziele festzulegen und zu erreichen.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme ist das e5-Programm als ein Prozess zu verstehen, der folgende Schritte beinhaltet:

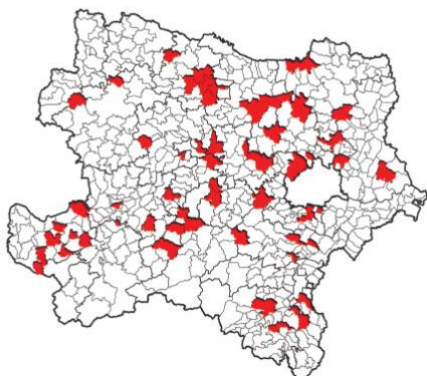
- Schwachstellen aufdecken und Verbesserungspotenziale identifizieren
- Verbesserungsprozess in Gang setzen
- Strukturen und Abläufe zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufbauen und/oder verstärken
- Mitwirkung der Bevölkerung an energiepolitischen Entscheidungen und Aktivitäten ermöglichen

6.1 **e5 Allgemein**

Derzeit nehmen österreichweit bereits 240 Gemeinden und Städte aus 7 Bundesländern am e5-Programm teil, darunter 4 Landeshauptstädte. Über 19,2 % der österreichischen Bevölkerung lebt bereits in einer e5-Gemeinde. Zusammen haben diese Gemeinden 687 „e“ erarbeitet. In Niederösterreich nehmen aktuell 58 Gemeinden am e5 Programm teil.

e5 in Niederösterreich

18% der NÖ Bevölkerung in energiebewussten Gemeinden
294.000 EinwohnerInnen in e5-Gemeinden



[Stand 13.10. 2020]

Statistik für NÖ (nach Audit 2020):

58 e5-Gemeinden

- * 3 e5-Gemeinde mit 5 „e“, eea Gold
- * 10 e5-Gemeinde mit 4 „e“, eea Silber
- * 23 e5-Gemeinde mit 3 „e“, eea Silber
- * 5 e5-Gemeinde mit 2 „e“
- * 1 e5-Gemeinde mit 1 „e“
- * 24 Gemeinden am Start

www.enu.at

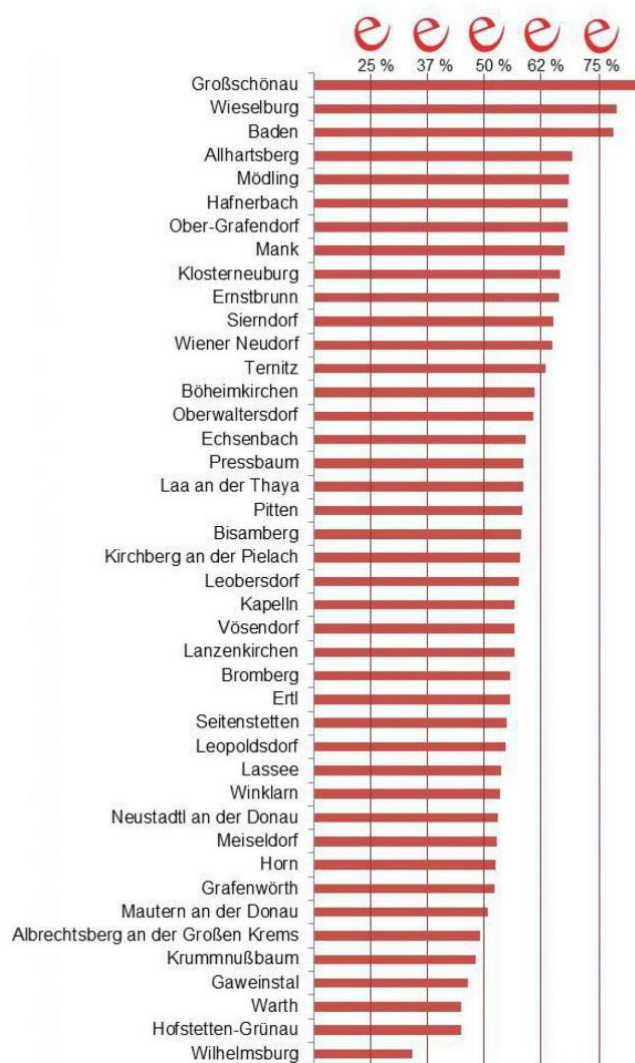


Bild: <https://www.umweltgemeinde.at/e5>

6.2 Neues e5 Team

Nach der Gemeinderatswahl hat sich das e5 Team neu zusammengesetzt und hat nun folgende Mitglieder:

STR Mag. Clemens Ableidinger
GR Mag. Susanne Eistert
STR Eva-Maria Feistauer
GR Matthias Finkentey
GR Ing. Stefan Hehberger
Vizebürgermeister Mag. Roland Honeder (e5 Teamleiter)
STR Karl Schmid
GR Chris Schulz
Umweltgemeinderat STR Leopold Spitzbart

Mag. Markus Maxian MA „e5 Gemeindebetreuer“ der Energie u. Umweltagentur NÖ

Neben Ing. Alexander Weber (Energiebeauftragter)
je nach Sachthema, die entsprechenden Mitarbeiter der Verwaltung

6.3 e5 Teamsitzungen

Die e5 Teamsitzungen fanden zu folgenden Themen statt.

- 28. Juni:
 - Audit 2019
 - Fördermöglichkeiten KIG 2020
 - Handlungsfeld 2 Gebäude (Heizungs-EKG, Strom EKG, Beratungen)
 - Fahrradabstellboxen
- 20. Oktober:
 - Besichtigung EVN Heizwerk
 - Präsentation e5 Programm
 - mögliche Standorte Fahrradboxen Präsentation GR Hehberger

6.4 e5 Tafeln

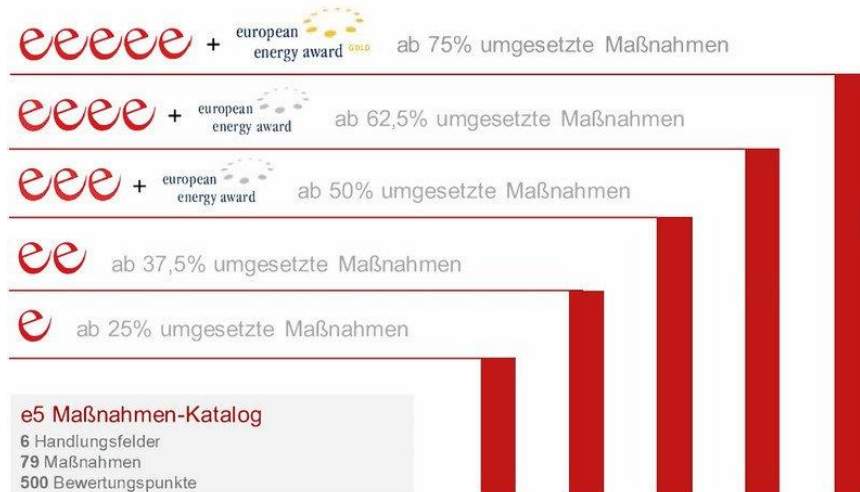
Nach der Auditierung im Vorjahr wurden der Stadtgemeinde Klosterneuburg drei e5 Ortstafeln übergeben. So kann die Stadtgemeinde ihre Mitgliedschaft beim e5 Programm und das damit verbunden das Engagement nunmehr auch sichtbar an den Ortseinfahrten zum Ausdruck bringen.



6.5 European Energy Award in Silber

Das e5-Programm ist auch am europäischen Energie-Label „European Energy Award“ (eea) beteiligt, damit ist ein europäischer Vergleich der Städte und Gemeinden nach einem einheitlichen System möglich. e5-Gemeinden erhalten ab „eee“ (50% umgesetzter Maßnahmen) den European Energy Award und können sich mit dem fünften „e“ für den European Energy Award Gold bewerben.

Am 10. Dezember wurde die Stadtgemeinde Klosterneuburg durch Frau Bundesministerin Leonore Gewessler verständigt, dass Klosterneuburg der European Energy Award in Silber zuerkannt wurde. Leider konnte aufgrund der Einschränkungen bei Reisen und Veranstaltungen die Verleihung der eea-Awards in Silber und Gold nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.



Weitere Infos unter: <https://www.e5-gemeinden.at/e5-programm/european-energy-award>

7 WIRTSCHAFTSHOF

7.1 **Abfall - Entsorgung**

62 Altstoffsammelinseln stehen im Gemeindegebiet Klosterneuburg zur Verfügung, dazu kommen über 400 öffentliche Abfallkörbe und Abfalltonnen. Vom Wirtschaftshof der Stadtgemeinde Klosterneuburg ist ein Fahrzeug mit zwei Mitarbeitern im Einsatz, um wöchentlich alle Abfallbehälter und die 60 Hunde-Gassi-Stationen im gesamten Gemeindegebiet zu entleeren und die wilden Ablagerungen entlang der Straßen zu entfernen. Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter bei allen Fragen rund um das richtige Entsorgen zur Verfügung. Denn das größte Problem sind die leider immer noch sehr zahlreichen Fehlwürfe. Sie kosten Geld und Zeit. Auch kommt es immer wieder vor, dass Sperrmüll bei den Altstoffsammelinseln abgelegt wird und nicht zum Recyclingplatz gebracht wird. Dies ist zwar ärgerlich, aber immer noch besser, als dass der Müll irgendwo verteilt wird, da die Sammelinseln regelmäßig von den Mitarbeitern des Wirtschaftshofes kontrolliert und gesäubert werden.

7.1.1 Grünschnittsammlung

Mit diesem Service der Stadtgemeinde wird der Transport der im Frühjahr und Herbst vermehrt anfallenden Abfälle von Grün- und Strauchschnitt auf den Recyclinghof erspart und eine direkte Entsorgung vor Ort ermöglicht.

Termine 2020:

- Höflein: 18. April, Dorfplatz
- Maria Gugging: 18. April, Parkplatz Gasthaus Waldhof
- Scheiblingstein: 18. April, Autobusumkehrplatz
- Höflein: 24. Oktober, Dorfplatz
- Maria Gugging: 24. Oktober, Parkplatz Gasthaus Waldhof
- Scheiblingstein: 24. Oktober, Autobusumkehrplatz

Die Stadtgemeinde fördert außerdem schon seit vielen Jahren einen Häckseldienst, welcher direkt vor Ort den Grünschnitt häckselt. Die erste halbe Stunde wird hier von der Stadtgemeinde bezahlt. Trotz dieser zusätzlichen Angebote gibt es jedes Jahr Anfragen, die wöchentliche Biomüllabholung im Herbst und Frühjahr auszuweiten.

7.1.2 Christbaumsammlung

Auch 2020 wurden an zentralen Plätzen alte Christbäume gesammelt, um sie fachgerecht zu entsorgen. Vom 7. bis zum 20. Jänner 2020 wurden die Christbäume an insgesamt 27 Standorten gesammelt.

7.1.3 Alt-Auto-Entsorgung

Wie schon in den letzten Jahren fand auch heuer in den Monaten März und April sowie September und Oktober eine Alt-Auto-Entsorgungsaktion statt, bei der die Autos zum halben Preis entsorgt werden konnten.

7.1.4 Gassi Stationen

Die Verschmutzungen der Parks und Grünflächen sowie Gehsteige und -wege in der Stadt durch Hundekot sind leider ein großes Problem. Nicht jeder Hundebesitzer weiß, dass er verpflichtet ist, den Kot des Tieres selbst einzusammeln und zu entsorgen. Im Stadtgebiet von Klosterneuburg und den Katastralgemeinden hat die Stadtgemeinde insgesamt 49 Sackspender aufgestellt.

7.2 **Essbare Stadt**

Das Projekt „Essbare Stadt“ wurde im selben Umfang wie 2019 umgesetzt. Die Idee, frisches Gemüse, gratis zum selber Ernten und nach den Regeln von Natur im Garten (Keine Spritzmittel, kein Torf und kein chemischer Dünger) mitten in der Stadt anzubieten, hat auch 2020 großen Anklang gefunden.

8 **ENERGIE**

8.1 **Förderungen**

Die Fördersummen, die der Gemeinderat für die Althausanierungen und für die Errichtung von Alternativenergieanlagen 2020 bereitstellte, waren ursprünglich mit jeweils € 5.000,- budgetiert, wurden jedoch im Juli Covid19 bedingt auf jeweils € 3.000,- herabgesetzt.

Bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg wurden 12 Förderansuchen für Alternativenergieanlagen und erneut keine Ansuchen für Althausanierung eingereicht.

8.2 Energiebuchhaltung

Der NÖ Landtag hat am 17. November 2012 das NÖ Energieeffizienzgesetz beschlossen. Ziel ist es, die Effizienz der Energienutzung im Land NÖ zu steigern und Kosten zu senken. Dazu ist unter anderem eine Energiebuchhaltung über jedes öffentliche Gebäude, das im Eigentum oder Besitz der Gemeinde steht, zu führen und die Energieverbräuche (Strom, Gas & Wärme) monatlich zu erfassen. Ing. Alexander Weber hat die im Energieeffizienzgesetz § 14 vorgeschriebene Funktion des Energiebeauftragten übernommen und die Energiebuchhaltung für die Stadtgemeinde Klosterneuburg aufgebaut. Ein großer Teil der laufenden Ablesungen wird von den Mitarbeitern des Hochbaureferates bei der laufenden Arbeit erledigt.

2020 wurden 18 Pumpwerke der Abwasserentsorgung in die Energiebuchhaltung eingepflegt. Aktuell sind 57 Standorte erfasst und beinhalten die Volksschulen, Kindergärten, die Musikschule, Amtshäuser, Rathaus, Photovoltaikanlagen, Abwasseranlagen, die Objekte des Wirtschaftshof, den Recyclinghof, die Kompostanlage, die Wasserversorgung, 2 Feuerwehrrhäuser und die Babenbergerhalle. Am 17. Juli wurde der Energiebericht 2019 an die Energie- u. Umweltagentur NÖ (eNu) übermittelt und am 24. August bestätigt. Klosterneuburg wurde heuer zum vierten Mal als Energie.Vorbild.Gemeinde ausgezeichnet. Die eNu schreibt bei ihrer Gratulation: *„Besonderer Dank gilt dem Energiebeauftragten Ing. Alexander Weber für die mustergültige Erstellung des Energieberichtes sowie dem gesamten Energieteam der Stadtgemeinde für die Erfassung der Energieverbräuche“*.

8.3 Photovoltaik

2012 wurde das Energiekonzept der Stadtgemeinde verabschiedet. Seither setzt die Stadt den in den letzten Jahren eingeschlagenen Weg der Photovoltaik-Offensive konsequent fort. Im Jahr 2020 wurde eine weitere PV-Anlagen auf einem Dach des Katastrophenlagers montiert. Mit den mittlerweile 18 Photovoltaikanlagen wurden mehr als 376,46 Kilowatt Peak (kWp) Anlagenleistung auf Dächern von gemeindeeigenen Gebäuden montiert.

8.4 Photovoltaikanlage Katastrophenlager

Im November wurde auf den Dächern des Katastrophenlagers eine weitere Photovoltaikanlage mit 242 Paneelen und 72,6 kWp Leistung montiert. Die Anlage wird den gewonnenen Ökostrom direkt in den Stromkreis der Kläranlage einspeisen, um den Zukauf von elektrischer Energie zu reduzieren. Derzeit wird der Strombedarf der Kläranlage zu 68% durch eigenen Strom aus Klärgasverbrennung und PV-Anlagen abgedeckt. Der thermische Bedarf der Kläranlage wird zu 92% aus Eigenproduktion abgedeckt. Die Kabelverbindung zwischen Katastrophenlager und Kläranlage wurde im Zuge der Bauarbeiten der EVN-Biomasseheizanlage errichtet.

8.5 Nahwärme

Mit dem geplanten Biomasseheizwerk und dem Nahwärmenetz wurden 2016 die Weichen für das größte Klimaschutzprojekt in Klosterneuburg gestellt. Ziel ist es, die CO₂- und Feinstaubemission drastisch zu senken und von Gas und Öl als Energieträger wegzukommen. Bei einer Gesamtinvestition von rund € 24 Millionen für das Heizwerk und die Erweiterung des Fernwärmenetzes rechnet man mit einer CO₂ Einsparung von ca. 14.000 t/Jahr.

8.5.1 Biomasse Heizwerk

Eckdaten

- Biomassekessel 2 x 4,5 MW
- Erdgaskessel 1 x 10 MW am FHW- Standort (Spitzenlast und Ausfallsreserve)
- Beginn Hochbau Mitte Juni
- Fertigstellung Hauptgewerke (Hydraulik und Maschinenbau) Mitte Oktober 2020
- Inbetriebnahme Biomasse Heizwerk 26. November 2020
- techn. Integration in das FW-Netz mit Heizsaison 2020/21
- Regionale Wertschöpfung durch Kooperation mit regionalen Holzlieferanten (Stadtgemeinde, Landwirte und Unternehmen aus der Region)
rd. 95.000 sm (m³) Hackschnitzel bzw. mehr als 1,25 Million € / a
- CO₂-neutral, ökologisch, hocheffizient CO₂-Einsparung von rd. 14.000 t / Jahr
[= CO₂-Ausstoß von rd. 6.000 PKW / Jahr]

8.5.2 Nahwärmenetz

In den Jahren 2017 bis 2020 wurden rund 7.000 m Fernwärmetrasse neu errichtet:

- Kritzendorf
 - Im Bereich Barmherzige Brüder, Hauptstraße L118 von Barmherzige Brüder bis Hirschengasse, Hadergasse, Franz Schubertgasse
- Klosterneuburg bereits errichtet bis 2019
 - Wienerstraße ab MC Donalds, neue Anbindung an das Biomasse Heizwerk Stift, Pater Abel Straße, Am Renninger, Leopoldstraße, Rathausplatz, Markgasse, Hermannstraße, Kardinal Piffplplatz, Langstögergasse
 - Strandbadstraße, Donaustraße, Magdeburggasse, Garnisonstraße, Dietrichsteingasse, Buchberggasse, Babenberggasse, B14 von Hölzlgasse bis Mühlengasse,
 - Schüttaustraße, Anbindung an das Biomasse Heizwerk EVN,
 - B14 Kierlingerstraße B14 Richtung Maria Gugging, Hölzlgasse teilweise,
- Klosterneuburg 2020
 - Hölzlgasse bis Albrechtstraße, Verbindung Langstögergasse, Ziegelofengasse, Käferkreuzgasse,
 - Rest Dietrichsteingasse, Buchberggasse BRG bis Mühlengasse, Albrechtstraße bis Dietrichsteingasse, B14 von Bereich Mühlengasse 300 m Richtung Maria Gugging
- Geplant 2021 und die folgenden Jahre

- Verbindung Albrechtstraße nach Kritzendorf Barmherzige Brüder, B14 Kierling Hauptstraße Richtung Maria Gugging,
- Komplettierung aller Hausanschlüsse,
- Ausbau Fernwärmenetz Pionierviertel (ehem. Magdeburgkaserne),
- Wiener Straße Richtung Weidlinger Straße

9 MOBILITÄT

9.1 Öffentlicher Verkehr

Die Gesamtkosten für den Öffentlichen Verkehr betragen:

Regionalbusse:	€	290.364,25
Stadtbusse:	€	1.050.970,53
Allerheiligenbus:	€	1.481,63
Nachtbus:	€	6.155,33
ÖV 2020	€	1.348.971,74 inkl. MwSt

Jahresvergleich:

2018: 1.211.992,82

2019: 1.340.000,00

2020: 1.348.971,74

9.2 Fußgängerinfrastruktur:

Im STEK 2030+ wurde mit dem Leitsatz 6 folgendes beschlossen:

„Um den Fußgänger- und Radverkehr zusätzlich in der gesamten Stadtgemeinde zu fördern, werden die entsprechenden Anlagen bei Straßenbauvorhaben überprüft und je nach Möglichkeit ausgebaut und verbreitert. Hierbei wird besonders auf die Gewährleistung einer durchgängigen Barrierefreiheit Rücksicht genommen...

...Bei Unfallhäufungsstellen, insbesondere im Bereich von stark frequentierten Straßenabschnitten, soll die Errichtung von Querungshilfen (Verkehrsinselfen, etc.) geprüft werden, um die Verkehrssituation zu entschärfen und die Verkehrsflächen attraktiver zu gestalten“.

- Umgestaltung B14 Kreuzung Mühlengasse mit Fahrbahnteiler €123.102,92
- Gehsteigerneuerung/Verbreiterungen und Fahrbahnteiler Waisenhausgasse (Anteil Gemeinde, Baumaßnahmen durch StBA2) € 33.216,48
- Verbesserung Auftrittsflächen beim Zebrastreifen Buchberggasse # Raphael Donner Gasse € 11.144,22
- Vergrößerung/Verbesserung Auftrittsfläche Haltestelle Grüntal (Trafik Kierling) € 23.899,64

Gesamtausgaben für Verbesserung der Fußgängerinfrastruktur **€191.357,31**

9.3 Radinfrastruktur

Die Fußgängerbrücke beim Gasthaus Trat (F. Kober-W. und P. Parsch- Promenade) wurde erneuert und verbreitert und Radfahrtauglich gemacht.

- Ausgaben Interessentenbeitrag Amt der NÖ LReg. für die Verbesserung u. Erneuerung der Bachmauern, Auflager und Uferböschungen € 33.000,00
- Die Brücke selbst wurde schon 2019 als Ersatzbrücke für den Brückenbau Metzgergasse hergestellt und finanziert € 25.205,28

9.4 Fahrradbörse

Leider wurde die Fahrradbörse 2020 COVID-19 beding abgesagt.

9.5 Fahrradbeauftragter

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg soll einen Fahrradbeauftragten bekommen. Als erster Schritt wird nun an der Erstellung eines Anforderungsprofils von ÖVP, NEOS und PUK gemeinsam erarbeitet. Der Radverkehrsbeauftragte soll einerseits einen Beitrag zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur in der Gemeinde leisten und bestehende Schwachstellen identifizieren, andererseits aber auch als Schnittstelle zwischen Fahrradfahrern, Verwaltung und Politik dienen und dafür sorgen, dass unterschiedliche Mobilitätsformen gut miteinander harmonieren.

9.6 Neues E – Auto der Stadtgemeinde

Nach den guten Erfahrungen des Hochbaureferates wurde 2020 nun auch für die Geschäftsabteilung Immobilien- Gebäudemanagement ein elektrisch betriebenes Nutzfahrzeug angeschafft. Mit dem zweiten Renault Kangoo Z.E. versehen nun drei E-Fahrzeuge ihren Dienst für die Stadtverwaltung.

9.7 Spitzenreiter bei E - Autozulassung

Bereits 9,3 Prozent der 2020 in Klosterneuburg neuzugelassenen Pkw fahren ausschließlich mit Strom. Damit ist Klosterneuburg Niederösterreichs Spitzenreiter bei den E-Pkw, wie aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Dahinter folgen die Bezirke Zwettl und Mistelbach. (Anmerkung: Klosterneuburg wird auf Grund des neuen „KG Kennzeichens“ als eigener Bezirk geführt. Das erste Kennzeichen wurde erst am 1.4. ausgeben, das bedeutet, dass die Zulassungen aus dem ersten Quartal nicht enthalten sind!)

In bereits neun Bezirken Österreichs lag im Vorjahr der E-Auto-Anteil bei den Neuzulassungen über zehn Prozent, wie die VCÖ-Analyse zeigte. Spitzenreiter ist Wien Innere Stadt mit 14,4 Prozent. Außerhalb Wiens hat der oberösterreichische Bezirk Kirchdorf an der Krems den höchsten E-Pkw Anteil vor dem Kärntner Bezirk Hermagor.

Während bei den Neuzulassungen der Anteil der E-Pkw österreichweit im Vorjahr auf 6,4 Prozent kletterte, ist der Anteil beim Pkw-Bestand mit 0,9 Prozent nach wie vor gering.

<https://www.vcoe.at/presse/presseaussendungen>

10 LUFTSCHADSTOFFE

10.1 Luftgüte Allgemein

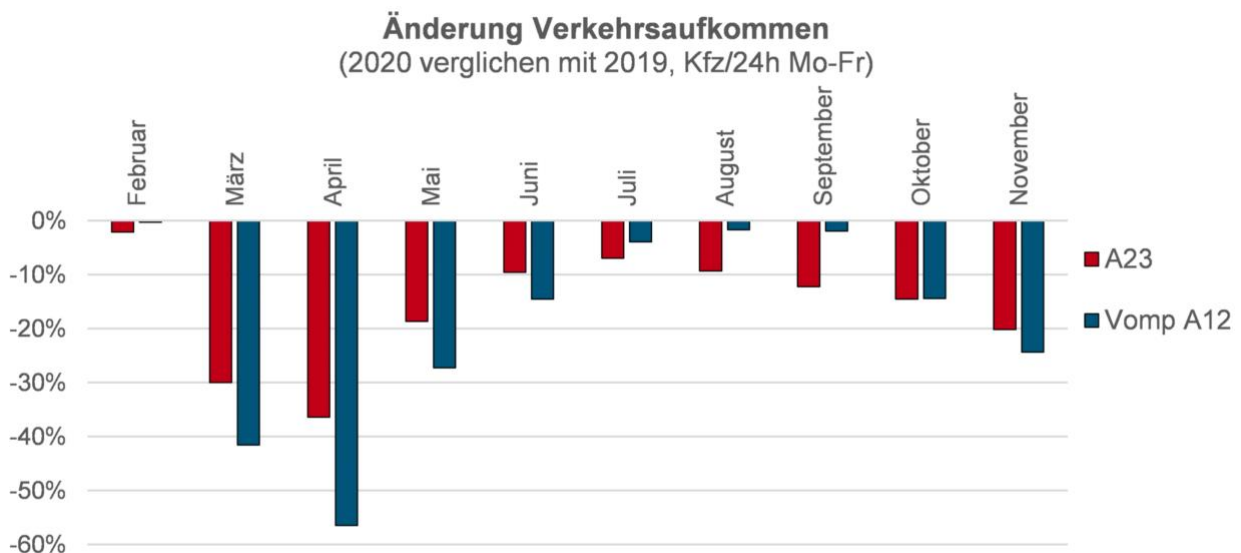
Die Bilanz der Luftqualität des Umweltbundesamtes für das Jahr 2020 zeigt bei Feinstaub (PM₁₀) die zweitniedrigste Belastung seit Beginn der Messungen im Jahr 2000, bei Stickstoffdioxid (NO₂) und Ozon (O₃) die niedrigste Belastung seit 1990. In der Belastung mit den Luftschadstoffen Stickstoffdioxid und Feinstaub zeigt sich im Jahr 2020 der Einfluss der Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Corona-Virus. Insbesondere Reisebeschränkungen und Home-Office waren für einen Rückgang des Verkehrsaufkommens maßgeblich.

Ein weiterer wesentlicher Faktor für die niedrige NO₂- und PM₁₀-Belastung des Jahres 2020 war die sehr warme Witterung bis Mitte März. Die überdurchschnittlichen Wintertemperaturen hatten einerseits einen geringeren Heizenergiebedarf zur Folge und damit niedrigere Emissionen aus Raumheizung, andererseits waren auch die Bedingungen für die Ausbreitung der Schadstoffe günstiger.

Im ersten „Lockdown“ von Mitte März bis Anfang Mai 2020 lag der Kfz-Verkehr deutlich unter dem Niveau der Vorjahre, an einzelnen Straßenabschnitten betrug der Rückgang annähernd 55 %. Im Sommer 2020 erreichte das Verkehrsaufkommen wieder annähernd das Niveau der Vorjahre, im Oktober und November wurde erneut ein deutlicher Rückgang beobachtet.

Der Rückgang des Verkehrsaufkommens spiegelt sich in den gemessenen NO₂-Konzentrationen wieder. In der zweiten Märzhälfte 2020 lagen die NO₂-Konzentrationen an den höchstbelasteten Messstellen in den Landeshauptstädten um 35 % bis 56 % unter den Werten der Jahre 2018 und 2019, im November 2020 zwischen 2 % und 24 % unter den Vorjahreswerten.

<https://www.umweltbundesamt.at/news201230>



Quelle: ASFINAG 2020

Generell zeigt sich in den letzten Jahren – bedingt durch die Erneuerung der Fahrzeugflotte – ein abnehmender Trend in der Stickoxidbelastung.

Quelle: <https://www.umweltbundesamt.at/news201230>

10.2 Feinstaub pM₁₀

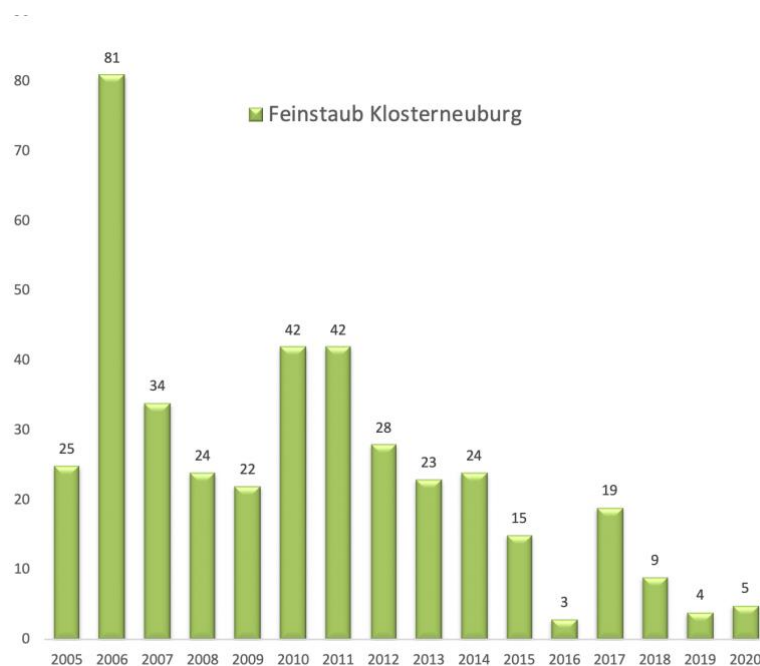
„Die als Feinstaub (PM₁₀) bezeichnete Staubfraktion enthält 50% der Teilchen mit einem Durchmesser von 10 µm, einen höheren Anteil kleinerer Teilchen und einen niedrigeren Anteil größerer Teilchen. Partikel dieser Größe können über den Kehlkopf hinaus bis tief in die Lunge gelangen. Sie sind daher besonders gesundheitsschädlich. Sie sind maximal so groß wie Zellen und können daher mit freiem Auge nicht gesehen werden. Der gut sichtbare Staub, der bei Baustellen oder durch Streusplitt entsteht, besteht zum Großteil aus Grobstaub“.

Quelle:

<http://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/luft/luftschadstoffe/staub/pm10/>

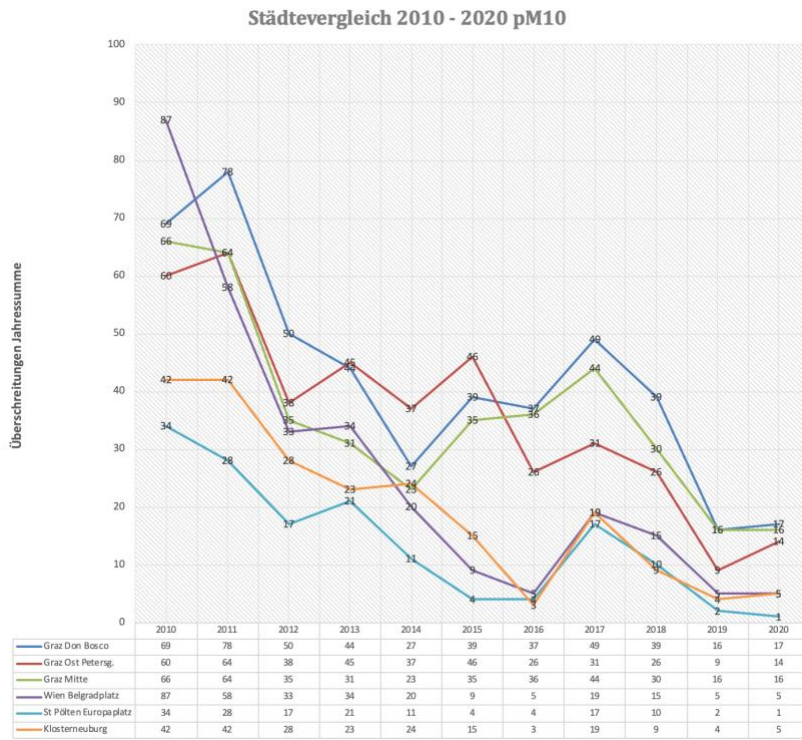
Als Überschreitungen gelten 50 µm/m³ als Tagesmittelwert, wobei 35 Überschreitungen pro Jahr gemäß EU-Luftqualitätsrichtlinie zulässig sind. Laut Immissionsschutzgesetz-Luft sind in Österreich 25 Überschreitungen pro Jahr über den Grenzwert von 50 µm/m³ als Tagesmittelwert zulässig.

10.2.1 Überschreitungen pM₁₀ in Klosterneuburg 2005 – 2020



10.2.2 Überschreitungen pM₁₀ im Jahr 2020 Städtevergleich

NÖ Klosterneuburg Bh. Kierling.:	5
St Graz Don Bosco:	17
St Graz Mitte Gries	16
St Graz Ost Petersgasse	14
NÖ St.Pölten	1
Wien Belgradplatz	5



10.3 Stickstoffoxide

Überschreitungen Anzahl Halbstunden-Mittelwert >200 µm/m³

NÖ Klosterneuburg Friedhof 0

NÖ Klosterneuburg Bahnhof Kierling 0

Überschreitungen Anzahl Tages-Mittelwert >80 µm/m³

NÖ Klosterneuburg Friedhof 0

NÖ Klosterneuburg Bahnhof Kierling 0

Quelle: www.umweltbundesamt.at

10.4 Bodennahes Ozon

Ozon ist als Spurengas ein natürlicher Bestandteil der Atmosphäre. In der bodennahen Luftschicht wird es unter Sonneneinstrahlung aus den so genannten Ozon-Vorläufersubstanzen gebildet.

Als Vorläufersubstanzen sind vor allem Stickstoffoxide und flüchtige organische Verbindungen (VOC) zu nennen, daneben auch Kohlenmonoxid und Methan. Durch die vom Menschen verursachte Zunahme der Emissionen dieser Stoffe hat auch die Konzentration des bodennahen Ozons in den letzten Jahrzehnten so weit zugenommen, dass es zu einem nennenswerten Umweltproblem wurde. In erhöhter Konzentration beeinträchtigt es durch sein direktes Einwirken die menschliche Gesundheit und führt zu Schäden an der Vegetation.

Vom Ozon in Bodennähe ist jenes in einer Höhe über 15 Kilometern – in der Stratosphäre – zu unterscheiden. Ozon schützt uns durch sein Vorkommen in dieser großen Höhe vor einer zu intensiven kurzwelligen UV-Strahlung am Boden und damit u.a. vor Gesundheitsschäden wie Hautkrebs.

Die Ozonkonzentration in der Umgebungsluft hängt sehr stark von den

meteorologischen Bedingungen ab. Hohe Sonneneinstrahlung und hohe Temperaturen über einen längeren Zeitraum führen zu einer hohen Ozonbelastung. Besonders hohe Ozonkonzentrationen treten daher vorwiegend im Sommer auf („Sommersmog“).

Quelle: <https://www.bmnt.gv.at/umwelt/luft-laerm-verkehr/luft/immissionsschutz/Ozon.html>

Überschreitungen Anzahl Tages-Mittelwert >240 µm/m³

NÖ Klosterneuburg Friedhof	2015: 1
	2016: 0
	2017: 0
	2018: 0
	2019: 0
	2020: 0

Überschreitungen Anzahl Tages-Mittelwert >180 µm/m³

NÖ Klosterneuburg Friedhof	2015: 16
	2016: 0
	2017: 1
	2018: 4
	2019: 2
	2020: 0

Überschreitungen Anzahl Tages-Mittelwert >120 µm/m³

NÖ Klosterneuburg Friedhof	2015: 50
	2016: 17
	2017: 34
	2018: 41
	2019: 22
	2020: 11

Quelle: www.umweltbundesamt.at